

Winterfutter für Bienen

So hat Imkerfreund Josef seinen Winter erlebt und er hat auch eine Erklärung:

Ich habe 2 von 6 Völkern überwintert, der Rest ist verhungert , da mein Winterfutter auskristalisiert ist.

Ich habe Zucker von Netto verwendet, der warscheinlich diesmal mehr Stärke als Trennmittel enthält als die anderen Jahren (Stärke fördert die Kristalisation bei Zuckerlösung).

Da habe ich mich mit den Thema Winterfutter beschäftigt und einen guten PDF Artikel aus Bayern gefunden , den könnte man doch auf die Vereinsseite stellen.

Die Hinweise zur Fütterung könnt ihr hier downloaden. Danke an Imkerfreund Josef!

[Fütterung_Bienenvölker](#)

Ein kurzer Hinweis zur Probenahme!

Es ist von allen Völkern die vom Veterinäramt geforderte Futterkranzprobe zu entnehmen.

Das gilt auch für verendete Völker.

Auch wenn alle Völker eines Standes den Winter nicht überlebt haben, entbindet das nicht von der Probenahme. Es müssen auch in diesem Fall Proben gezogen werden.

Das Ziel des Monitorings ist, genau festzustellen, wie sich die Faulbrut im letzten Jahr ausgebreitet hat.

Es ist demzufolge wenig hilfreich, verendete Völker nicht mit zu beproben.

Solche Völker sind unverzüglich bienendicht zu verschließen, zeitnah die Waben einzuschmelzen, Zargen und Rähmchen zu desinfizieren.

Aktuelle Informationen zur Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut in Dresden

Alle Imkerinnen und Imker haben dieser Tage Post von der Amtstierärztin erhalten. Damit keine Information verloren geht, hier noch einmal alles zum nachlesen:

Anordnung einer Futterkranzprobe im Stadtgebiet Dresden im Zeitraum vom 3. April – 30 April 2018

Untenstehend finden sich die Dokumente zur Aufhebung der Allgemeinverfügung aus 2017, die neue Allgemeinverfügung und die Arbeitsanweisung zur Entnahme der Futterkranzprobe.

[Arbeitsanweisung_Futterkranzprobe2018](#)

[Vollzug_BienSeuchV_Allgemeinverfügung2018](#)

[Allgemeinverfügung_Aufhebung](#)

Varromittel mit Zulassung – Übersichten

Varroabehandlungs- mittel	Apotheken- pflichtig	Eintrag in das Bestandsbuch	Bemerkung
Pencid®	ja	ja	wird nicht mehr produziert!
Milchsäure 15% ad us. vet.	nein	nein	
Oxalolamylpyrat-Lösung 3,5 % (milch) ad us. vet.	ja	ja	
Oxovar®	ja	ja	
Oxovar 5,7 % ad us. vet.	ja	ja	Stammlösung muss vor Anwendung verdünnt werden!

Vork mitfall

Zugelassene Varroa-Bekämpfungsmittel

Stand: 10.01.2017

Varroabehandlungs- mittel	Apotheken- pflichtig	Eintrag in das Bestandsbuch	Bemerkung
Arenostrom 08 % ad us. vet.	nein	nein	Wirkt auch gegen die Tracheenmilbe!
Formosan®	nein	nein	Wirkstoff: Amitrazol 80 % ad us. vet. Wirkt auch gegen die Tracheenmilbe!
Milc Aves Quick Strips (MAQS)	nein	nein	Wirkstoff: Anisomaleure
Apigard®	nein	nein	Wirkstoff: Thyral
Thyralvar®	nein	nein	Wirkstoff: Thyral
Api life var®	ja	ja	Wirkstoff: Thyral s.a.
Bayvitol®	ja	ja	Resistente Milben treten vermehrt auf!
Apibac	verschreibungspflichtig	ja	Wirkstoff: Ambroz Anwendung bei wenig Brut!
Palyar	ja	ja	Wirkstoff: Flumethrin
Vermot	ja	ja	Wirkstoffe: Oxalolamyl Dihydrat / Arenostrom

Vork mit Brut

Hinweise zur Winterbehandlung

Liebe Imkerinnen, liebe Imker

Es beginnt nun die Vorbereitung für unsere Winterbehandlung gegen die Varroamilbe. Im November werden die Bodenschieber zur Kontrolle des natürlichen Milbenfalles in den Zargenboden eingeschoben. Doch nicht nur für ein paar Tage, sondern für 2-3 Wochen. Die Bienen pflegen jetzt wenig Brut. Es schlüpfen kaum noch Jungbienen. Die meisten Milben fallen aus den Zellen, wenn Bienen schlüpfen. Die Milben, die auf den Bienen sitzen, fallen nur zufällig mal ab. Das Ergebnis kann täuschen. Um ein sicheres Ergebnis zu erhalten, müssen die

Schieber 2-3 Wochen darunter bleiben. 1x wöchentlich wird ausgezählt und der Schieber wieder untergeschoben, um nach einer Woche erneut auszuzählen. Zum Schluss werden alle Milbenauszahlungen addiert und durch die Tage der Kontrolle geteilt. Der Grenzwert ist im Spätherbst 0,5 Milbe/Tag. Wenn dieser überschritten ist, steht eine Winterbehandlung an. Auch bei Imkern, die auf das Drohnenbrutschneiden verzichten wollen. Die Völker gehen mit einer Winterbehandlung fast milbenfrei ins nächste Frühjahr. Die Winterbehandlung sollte bis zum Jahreswechsel abgeschlossen sein, denn Honig darf von den betroffenen Völkern erst wieder im darauf folgenden Jahr geerntet werden. Für beide Säuren gilt: Behandlung nur am brutfreien Volk und es müssen alle Damen zu Hause sein, d.h. kein Flugbetrieb. Die Bodenschieber sollten eingeschoben werden, um den Behandlungserfolg zu begutachten.

Wir haben zur Auswahl:

Oxalsäuredihydratlsg. 3,5% ad us. vet. (Serumwerk Bernburg AG)

Oxugar (Andermatt Biovet AG)

Oxugar 5,7% ad us. vet. (Andermatt Biovet AG)

Milchsäure 15% ad us. vet. (Serumwerk Bernburg AG)

—

Die Träufelmethode mit Oxalsäure:

Herstellung erfolgt nach Anweisung des Herstellers.

Behandlungstemperatur: ca. 3 °C, besser leichte Minusgrade, die Bienen sollen eng sitzen, damit die Säure optimal im Volk verteilt wird, handwarm verabreichen (Thermoskanne mit heißem Wasser + Schüssel zum Hineinstellen mit an den Stand nehmen – Vorsicht, Säure dabei nicht verdünnen), bei milden Tagestemperaturen, die kalten Morgenstunden ausnutzen

Dosierung:

5 – 6 ml/Wabengasse
Volk, < 1 Zarge: 30 ml

schwaches

mittelstark , 1 Zarge: 40 ml

stark , > 1 Zarge: 50 ml

Zu hohe Dosierungen und mehrmalige Anwendung schädigt Bienen. Die Folge sind schwache Völker im Frühjahr bzw. der Verlust der Völker. NUR EINMAL TRÄUFELN! Der durch die Behandlung ausgelöste erhöhte Milbenfall hält 4-5 Wochen an.

Hilfsmittel:

große Spritze, als Verlängerung eine Pipettenspitze aufgesteckt, Skalierung 50 ml

Thermoskanne mit heißem Wasser + Schüssel

Arbeitsschritte:

Herstellung nach Packungsanweisung

Oxalsäure im Wasserbad erwärmen (handwarm), gewünschte Menge mit der Spritze aufziehen und sicher zur Seite legen, Volk öffnen und gleichmäßig durch alle bienenbesetzten Wabengassen träufeln – Wabengassen besser zweimal „ abfahren „ , Volk zügig wieder schließen

Bei zweizargiger Überwinterung müssen die Bruträume auseinander geklappt werden. Die Bienen sitzen meistens in der unteren Zarge.

Die gebrauchsfertige Lösung ist nicht lagerfähig. Sie ist für den sofortigen Verbrauch bestimmt. Reste können mit viel Wasser verdünnt dem Abwassersystem zugeführt werden.

Sprühbehandlung mit Oxuvar 5,7% :

Herstellung nach Anweisung des Herstellers

Behandlungstemperatur: > 8 °C, da jede bienenbesetzte Wabe gezogen werden muss, die Bienen können verklammen

Dosierung:

2 – 4 ml/besetzte Wabenseite, im 45° Winkel besprühen, einmalige Anwendung, laut Hersteller kann in besonders dringlichen Fällen ein zweites mal nach 14 Tagen besprüht werden

Hilfsmittel:

(nicht tropfende) Pflanzenspritze mit feinem Sprühnebel

Arbeitsschritte:

Jede bienenbesetzte Wabe wird nacheinander gezogen und jeweils beidseitig besprüht. Die Bienen sollen nicht durchnässt werden, die kleinen Tröpfchen sollen noch erkennbar sein (Dosierung beachten), zügig arbeiten – Smoker benutzen

Die gebrauchsfertige Lösung ist ein Jahr haltbar- frostfrei (innerhalb der 5 Jahre Haltbarkeit), Entsorgung siehe Träufelbehandlung

Sprühbehandlung mit Milchsäure 15%:

Siehe oben – Oxuvar 5,7%

Behandlungstemperatur: > 8 °C

Dosierung: ca. 8 ml/bienenbesetzte Wabenseite, zweimal im Abstand von einigen Tagen behandeln (4 – 7 Tage)

Hilfsmittel: Pflanzenspritze mit feinem Spühnebel

Arbeitsschritte:

alle bienenbesetzten Waben werden nacheinander gezogen und beidseitig besprüht (siehe oben – Oxuvar 5,7%), zügig arbeiten

Der Arbeitsschutz:

Oxalsäure:

Sprühanwendung:

Atemschutzmaske FFP 2, langärmelige Kleidung, Schutzbrille, säurefeste Handschuhe – Sprühnebel nicht einatmen, Windrichtung beachten

Träufelbehandlung:

Schutzbrille, säurefeste Handschuhe, langärmelige Kleidung

Milchsäure:

es wird ein Atemschutz empfohlen, Schutzbrille, Gummihandschuhe, längere Kleidung, Windrichtung beachten

Zum Download findet ihr hier noch eine hilfreiche Liste:
[varroabehandlungsmittel_mit_zulassung](#)

Die Gesundheitsgruppe informiert: Hinweise zur Varroabehandlung

Wir dürfen trotz unserer Faulbrutsituation die Varroamilbe nicht vergessen !

Behandlungsanleitung (Download: [Spätsommerbehandlung_Varroa](#))

Fragen dazu sind bitte zu richten an Imkerfreundin Anke unter bienengesundheit@imkerverein-dresden.de

Liebe Imkerinnen, liebe Imker,

es ist an der Zeit die Milbenbelastung in unseren Völkern zu kontrollieren.

Dazu werden die Bodeneinlagen (Windel) für ca. 1 Woche unter die Völker geschoben und danach der tägliche Milbenfall ermittelt.

Bei einem täglichen Milbenfall unter 10 Milbe/Tag im Juli ist noch alles im grünen Bereich, aber es sollte nach der Honigernte behandelt werden. Jungvölker sollten 5 Milbe/Tag im Juli nicht überschreiten. Wenn der tägliche Milbenfall deutlich darüber liegt, sollte bei Wirtschaftsvölkern der Honig eher abgeerntet werden und diese Völker sofort behandelt werden. Jungvölker müssen bei einer Überschreitung ebenfalls schon einer Behandlung unterzogen werden, was sich aber negativ auf die Volksentwicklung auswirkt. Wer die Jungvölker in der brutfreien Zeit mit Milchsäure oder

Oxalsäure behandelt hat , wird nur in Ausnahmefällen darüber liegen. Sie sollten erst nach der Auffütterung im September mit Ameisensäure behandelt werden.

In Fällen mit sehr hohem Befall (20 Milben/pro Tag) hilft es, die Honigsaison bei diesen befallenen Völkern zu beenden, die komplette Brut zu entnehmen und die verbliebenen Waben mit ansitzenden Bienen sofort einer Sprühbehandlung mit Milchsäure oder mit der Träufelmethode mit Oxalsäure zu unterziehen. Die Sprühbehandlung mit Milchsäure sollte im Abstand von 7 Tagen wiederholt werden. Die Brutentnahme nur bis Ende Juli durchführen, sonst entnimmt man mit der Brut die zukünftigen Winterbienen. Es ist deshalb wichtig, jetzt schon den Milbenfall zu kontrollieren, um rechtzeitig stark befallene Völker zu erkennen. Es wird empfohlen, nur organische Säuren wie Ameisen(60%) -, Milch(15%) – und Oxalsäure(3,5%) zu verwenden. Ameisensäure wirkt teilweise bis in die Brut der Bienen, Oxalsäure und Milchsäure dagegen nicht, deshalb diese zwei Säuren nur an brutfreien Völkern anwenden. Alle anderen zugelassenen Medikamente (Bayvarol, Apitraz usw.), auch Thymol können zu Rückständen im Honig führen. Perizin wird nicht mehr produziert. Es gibt bereits Resistenzen bei Wirkstoffe dieser Medikamente. Wir werden deshalb an dieser Stelle nur auf die Behandlung mit organischen Säuren eingehen.

Imker, die andere zugelassene Medikamente verwenden wollen, entnehmen die genaue Vorgehensweise der dazugehörigen Packungsbeilage des Herstellers. Die Verwendung dieser Medikamente und alle oxalsäurehaltigen Medikamente müssen im Bestandsbuch dokumentiert werden. Das Medikament Apilife Var muss ebenfalls im Bestandsbuch dokumentiert werden, da außer Thymol noch andere Wirkstoffe enthalten sind.

Bei allen Wirtschaftsvölkern sollte die Behandlung sofort nach der Honigernte beginnen. Bei Verdunstern hat es sich bewährt die erste Langzeitbehandlung nach der Honigernte und die nächste Langzeitbehandlung nach der Auffütterung Mitte September durchzuführen, um die Produktion der Winterbienen

nicht zu stören. Während der Tracht darf kein Medikament gegen die Milbe bei Honigvölkern eingesetzt werden.

Es wird empfohlen zur Milbenreduktion in der Tracht, im April 1-2 Baurahmen/Volk ohne Draht einzuhängen und die darin entstandene Drohnenbrut nach der Verdeckelung abwechselnd bis Juli auszuschneiden. Mindestens 3-4 Baurahmen sollten pro Volk in dieser Zeit ausgeschnitten werden.

Die komplette Brutentnahme Ende Mai, zur ersten Honigernte, ist auch eine sehr wirksame Methode um die Anzahl der Milben erheblich zu reduzieren (siehe „Hohen Neuendorfer Betriebsweise“). Aus den entnommenen Brutwaben werden mit der Hälfte der absitzenden Bienen Brutscheunen/Puppenstuben gebildet.

Behandlungsbeispiele :

Jeder muss sich informieren, um für seine Beute die geeignete Methode und Anwendungsmengen herauszufinden. Vor der Behandlung die Bodenschieber einschieben, damit eine optimale Wirkung erreicht werden kann. Die Fluglöcher werden nicht geschlossen. Es darf nicht gleichzeitig gefüttert werden! Die Fütterung sollte ca. 3 Tage vorher abgeschlossen sein, damit die Konzentration der Ameisensäure nicht verdünnt wird. Überflüssige Leerzargen sollten entfernt werden, um den Verdunstungsraum nicht zusätzlich zu vergrößern. Das Wetter darf nicht feucht und kalt sein. Die Verdunstung wird dadurch ebenfalls negativ beeinflusst. Alle Völker am Stand sollten gleichzeitig behandelt werden.

Siehe auch: www.varroawetter.de

Schwammtuchmethode:

Trägerstoff: Haushaltsschamttücher, ca. 20 x 20 x 0,5 cm

Ameisensäure 60 %ig, tiefgekühlt

Anwendung von oben: 2 ml/Wabe z. B. bei DNM und Zander, 3

ml/Wabe bei Dadant und Golz (Kuntschmaß)

Wetter: kein Regen oder kaltes, feuchtes Wetter, min 15 °C, höchstens 25 °C

An heißen Tagen lieber abends mit der Behandlung beginnen. Bei kühlen Nächten vormittags behandeln.

Es sind Königinnenverluste möglich.

Arbeitsschritte: Arbeitsschutz! Schutzbrille und säurefeste Schutzhandschuhe! Ameisensäure abmessen, Schwammtuch auf einer säurefesten Unterlage mit Ameisensäure beträufeln, Tuch auf Oberträger legen, Wachsbrücken vorher entfernen und Bienen mit Rauch nach unten treiben, Beute schließen, Bodenschieber

Behandlungsintervall: 2 – 4 Anwendungen im Abstand von 4 – 7 Tagen ca. 3 – 4 Wochen nach den Behandlungen stellt sich der normale Milbenfall wieder ein.

Der Erfolg der Behandlungen muss nach dieser Zeit kontrolliert werden! Wenn sich die Milbensituation nicht gebessert hat, muss es weitere Behandlungen geben. Nach den Fehlern suchen.

Ameisensäurebehandlung mit Verdunstern:

geeignete Verdunster: z.B. Nassenheider Verdunster, Liebig Dispenser

Ameisensäure 60 %ig, Nicht kühlen! Die Säure läuft bei Erwärmung im Volk komplett aus, vor allem beim Liebig Dispenser. Nach Bedienungsanleitung der Hersteller arbeiten, Arbeitsschutz!

Wetter: kein Regen oder kaltes, feuchtes Wetter, 15 – 30°C

Wichtig! Es muss die Verdunstungsmenge häufig kontrolliert werden!

Den Verdunster in das Volk stellen und in den Urlaub fahren, kann schief gehen. Entweder ist zu wenig verdunstet und alle

Milben leben noch oder es ist alles ausgelaufen mit katastrophalen Folgen. Auch hier muss der Erfolg nach 3-4 Wochen kontrolliert werden!

Nach den Behandlungen sollte der natürliche Milbenfall im Spätherbst unter 0,5 Milbe/Tag liegen. Wenn mehr Milben fallen, muss eine Winterbehandlung mit Oxalsäure oder Milchsäure folgen. Die Völker müssen brutfrei sein. Alle Bienen müssen „zu Hause“ sein. Milchsäure wird gesprüht, Oxalsäure wird geträufelt oder gesprüht. Spühbehandlungen im Winter bei Temperaturen deutlich über 0°C durchführen. Die Bienen dürfen nicht verklammern. Die Träufelbehandlung mit Oxalsäure wirkt besser bei Temperaturen unter 0°C. Die Bienentraube soll eng sitzen. Eine Oxalsäureverdampfung ist in Deutschland nicht zugelassen. Arbeitsschutz beachten, Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Sprühnebel nicht einatmen – Windrichtung beachten!

Es geht auch ohne Ameisensäure:

-ab April Drohnenbrut scheiden, 3-4x/Volk bis Juli – Milben wandern in die Drohnenbrut und nach Verdeckelung dieser, werden sie durch das Ausschneiden der Brut aus dem Volk entfernt

-ab Mai Ablegerbildung, in der brutfreien Zeit nach ca. 3-4 Wochen Sprühbehandlung mit Milchsäure mit den Brutwaben werden die Wirtschaftsvölker entlastet, da sich die Milben in der Bienenbrut befinden, diese werden nach dem Bienenschlupf mit der Sprühbehandlung im Ableger getötet

-nach der Honigernte komplette Entnahme der Brut im Wirtschaftsvolk und verbleibende Waben mehrfach mit Milchsäure oder Oxalsäure im Abstand von wenigen Tagen besprühen

-Befallskontrollen nicht vergessen, nur wenn notwendig ab Mitte September eine Ameisenbehandlung durchführen

-Befallskontrolle im Spätherbst, eine Winterbehandlung mit

Milch- oder Oxalsäure sollte durchgeführt werden Methode „Teilen und Behandeln“ nach Dr. Liebig:

-gleich nach der Honigernte Wirtschaftsvolk in einen Flugling mit der Königin und ein Brutvolk teilen, dazu die Königin herausfangen und käfigen, mit Futterteig verschließen

-Flugling: leere Zarge mit Mittelwänden füllen und auf den alten Platz des Wirtschaftsvolkes stellen, Königin des Wirtschaftsvolkes im Käfig unter Futterteigverschluss dazu hängen

-Brutvolk: wird verstellt, kann auch über den Flugling stehen, alle Flugbienen fliegen ab und kehren im Flugling ein, Brutvolk zieht sich eine neue Königin nach

Varroabehandlung:

– Flugling-nach ca. 2 Tagen, wenn Königin befreit ist, mit Milchsäure besprühen, Befallskontrolle, bei Bedarf mehrfach wiederholen im Abstand von wenigen Tagen

-Brutvolk -nach 21 Tagen, nachdem sämtliche Brut geschlüpft ist, ebenfalls mehrfach mit Milchsäure besprühen

Arbeitsschutz! (Brille, Handschuhe, entsprechender Atemschutz usw.)

Fütterung:

-Flugling: gleich mit der Fütterung in kleinen Gaben beginnen, Königin muss frei sein, Flüssigfutter ist zu empfehlen

-Brutvolk: wenn Futterreserven vorhanden, erst mit der Fütterung beginnen, wenn die neue Königin in Eilage gegangen ist Wenn die Vereinigung im Oktober geplant ist, werden beide Volksteile mit jeweils 10 kg aufgefüttert

Oktober:

Wenn gewünscht, Vereinigung der beiden Volksteile

Winterbehandlung:

- Spühbehandlung mit Milchsäure
- Träufelbehandlung mit Oxalsäure

Und wieder ist der Arbeitsschutz zu beachten!

Wir weisen darauf hin, nur Medikamente und Behandlungsmethoden anzuwenden, die in

Deutschland zugelassen sind!

Viel Erfolg!

Die Bienengesundheitsgruppe des Imkerverein Dresden e.V.

Literatur: Dr. Friedrich Pohl, „Bienenkrankheiten“

Dr. Gerhard Liebig, „Einfach imkern“

Medikamentenausgabe

Am 13. Juli 2017 um 16.00 Uhr können die Medikamente beim Veterinäramt Dresden abgeholt werden.

Besucheranschrift:

Burkersdorfer Weg 18
01189 Dresden

Bienen-Gesundheitsmobil

Es ist vollbracht: Der Imkerverein Dresden hat ein Bienen-Gesundheitsmobil! Damit können betroffene Völker saniert werden.

Erstmals wird unser Mobil am 12. August 2017 in Begleitung unserer Bienen-Gesundheitsgruppe sowie dem Amtstierarzt zum Einsatz kommen. Bis dahin wird das Mobil komplett ausgestattet sein. Eine Liste des Inventars wird demnächst hier zu finden sein.

Wie kann man das Bienen-Gesundheitsmobil buchen?

Verantwortlich für die Betreuung des Bienen-Gesundheitsmobils ist Imkerfreund Utz. Das Mobil kann bei ihm angefragt werden und er wird den Standort übermitteln. Das Mieter ist verantwortlich für die Abholung des Bienen-Gesundheitsmobils sowie für die Reinigung. Nach der Nutzung verbleibt das Mobil am zuletzt verwendeten Ort. Der nächste Mieter kann das Bienen-Gesundheitsmobil dann dort wieder abholen. Imkerfreund Utz ist nicht für den Transport des Mobils zuständig.

Demnächst findet Ihr hier einen Buchungskalender, wo jeder Imker seine Buchung eintragen kann, genauso wie beim Honigschleuderraum.



Beitrag von MDR: Faulbrut bedroht Bienenvölker

Aktueller Beitrag vom MDR Sachsenspiegel zur AFB Situation in Dresden

<http://www.mdr.de/mediathek/mdr-videos/a/video-116026.html>

Wir sagen Danke!

Wir sagen Danke!! Danke an unsere Helfer und Unterstützer und ein riesengroßes Dankeschön geht an die Bülow-Stiftung "Tiere in Not" und an Honig-Freund und Direktor Ralf Kutzner vom Hotel Bülow Palais Dresden.

